09.000039 (09/012)

Reg. 67/-00

Dringliche Interpellation Luzius Theiler (GPB-DA): Was unternimmt der Gemeinderat zur Sicherung der dauerhaften Existenz des Botanischen Gartens?

Am 19. Juni 2008 hat der Stadtrat sehr deutlich mit 53 Ja, 2 Nein bei 4 Enthaltungen eine dringliche Motion „Gemeinsam Verantwortung übernehmen für den Botanischen Garten!“ erheblich erklärt. Der Gemeinderat wird aufgefordert, gemeinsam mit dem Regierungsrat des Kantons Bern sowie der Universität Bern unverzüglich die nötigen Massnahmen zu ergreifen und die nötigen Kredite zu sprechen, um die Sanierung und ein nachhaltiges Weiterbestehen dieser Einrichtung zu sichern.
Bereits zuvor hat der Grosse Rat mit 99 zu 38 Stimmen bei 10 Enthaltungen eine überparteiliche dringliche Motion zur nachhaltigen Sicherung des Bogas und zur Sanierung der Schauhäuser gutgeheissen. Mit der deutlichen Annahme der beiden Motionen schien der Weiterbestand des Bogas gesichert.
Nun hat die Berner Regierung jedoch beschlossen, den Boga vorerst nur dieses Jahr zu finanzieren und die Weiterführung anlässlich der Budgetdebatte im kommenden November dem Grossen Rat zu überlassen. Damit ist eine längerfristige Planung verunmöglicht und die Unsicherheit für die 14 Angestellten des Bogas bleibt bestehen, eine für Stadt und Kanton unverantwortliche Situation.
Die künftige Haltung des Kantons wird auch wesentlich von der Bereitschaft der Stadt, beim Weiterbestand des Bogas mitzuhelfen, abhängen, dient doch der Botanische Garten auch als öffentlicher Park, Erholungsraum für die Bevölkerung sowie als „Dienstleistungs-, Sinnes- und Kulturgarten für das Volk“ (BUND vom 6. Februar 2009). Dabei geht es auch um die Verhinderung eines „Boga-Light“-Konzeptes, das aus finanziellen Gründen die öffentlich zugänglichen Schauhäuser mit ihrem wertvollen und vielfältigen Pflanzenbestand aufheben und in eine Gen-Forschungsanlage mitten in der Stadt umwandeln will.

1. Was hat der Gemeinderat auf Grund des Auftrages des Stadtrates unternommen, um die zukünftige Existenz des Bogas zu sichern?
2. Ist der Gemeinderat bereit, in der gegenwärtigen für den Boga kritischen Situation ein starkes Zeichen für die Erhaltung des Bogas ohne Genforschung zu setzen?
3. Ist der Gemeinderat bereit, dem Stadtrat noch in diesem Jahr eine Kreditvorlage zur Mithilfe bei der langfristigen Sicherung des Bogas zu unterbreiten oder den nötigen Betrag im Budget 2010 vorzusehen?

Begründung der Dringlichkeit:
Für das weitere Vorgehen des Kantons ist es von grosser Wichtigkeit, dass die Stadt Bern möglichst bald klar für den Boga Stellung bezieht.

Bern, 12. Februar 2009

Dringliche Interpellation Luzius Theiler (GPB-DA), Rolf Zbinden, Stéphanie Penher, Hasim Sancar, Anne Wegmüller, Lea Bill, Tanja Sollberger, Beat Zobrist, Stefan Jordi, Beni Hirt, Michael Aebersold, Claudia Kuster, Rolf Schuler, Miriam Schwarz, Ruedi Keller, Giovanna Battagliero, Corinne Mathieu, Annette Lehmann, Peter Künzler, Jan Flückiger, Erik Mozsa

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrates bejaht.

Antwort des Gemeinderats

Allgemeines

Der Gemeinderat hat bereits in seiner Antwort auf die Interpellation Catherine Weber/Karin Gasser (GB) vom 10. Januar 2007 sowie auf die Dringliche Motion Fraktion FDP bzw. auf die Dringliche interfraktionelle Motion SP/JUSO, GFL/EVP, SVP/JSVP mit CVP vom 11. Juni 2008 zum Ausdruck gebracht, dass er die Schliessung des Botanischen Gartens bedauern würde. Ebenso klar hat er festgehalten, dass es nicht Aufgabe der Stadt sein könne, einen Botanischen Garten mit Alpinum zu betreiben. Ein solcher Garten diene in erster Linie wissenschaftlichen Zwecken und gehöre daher zu den Grundaufgaben der Universität bzw. des Kantons. Zu berücksichtigen sei weiter, dass die Stadt selber eine Vielzahl öffentlicher Grünanlagen betreibe, wozu die vorhandenen Mittel bereits heute nicht ausreichten. Es fehlten jährliche Mittel in der Grössenordnung von rund 2.5 Millionen Franken und der aufgelaufene Sanierungsbedarf werde auf rund 25 Millionen Franken geschätzt. Eine namhafte finanzielle Unterstützung oder gar Übernahme des Botanischen Gartens durch die Stadt komme für den Gemeinderat daher unter den gegebenen finanzpolitischen Voraussetzungen nicht in Frage. Sollte der Kanton hingegen die Stadt in vergleichbarem Umfang von anderen Aufgaben oder finanziellen Verpflichtungen entlasten, wäre die Situation eventuell anders zu beurteilen. Sollten sich zudem andere Formen der Unterstützung als sinnvoll und machbar herausstellen, sei der Gemeinderat gerne bereit, eine entsprechende Anfrage zu prüfen. Dazu erhoffe er sich eine Klärung aus den von der Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün Ende 2006 initiierten Gesprächen mit den am Botanischen Garten beteiligten Partnerinnen und Partnern.

Auf dieser Basis hat die Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün seither verschiedene Gespräche geführt und Einsitz in eine vom kantonalen Erziehungsdirektor einberufene Arbeitsgruppe genommen. Die Gruppe setzte sich daneben aus Vertretungen der Kantonsverwaltung, der Universität Bern, der Stiftung Botanischer Garten sowie der Burgergemeinde Bern zusammen. In diesem Rahmen wurde eine Lösung skizziert, welche die Hauptverantwortung für den Botanischen Garten dort belässt, wo sie schon immer war: beim Kanton bzw. der Universität Bern. Die weiteren involvierten Partnerinnen und Partner erklärten sich aber zu einer im Rahmen ihrer Möglichkeiten gezielten Unterstützung bereit. So sicherte die Burgergemeinde in den nächsten 15 Jahren gezielte Veranstaltungsbeiträge in der Höhe von insgesamt 6 Millionen Franken zu. Sie beteiligt sich allerdings nicht an der Sanierung der Schauhäuser. Weiter ist die Stiftung Botanischer Garten gewillt, künftig eine gartenpädagogische Stelle zu übernehmen. Der Gemeinderat der Stadt Bern hat seinerseits im November 2008 für die Jahre 2009/2010 eine einmalige Überbrückungshilfe in der Höhe von insgesamt Fr. 200 000.00 in Aussicht gestellt.

Der vom Regierungsrat des Kantons Bern anfangs 2009 präsentierte Finanzierungsvorschlag für den Botanischen Garten basiert auf dieser in der Arbeitsgruppe definierten Grundverteilung der Lasten. Der Regierungsrat hat jedoch zusätzlich beschlossen, den Kantonsbeitrag im Rahmen der kantonalen Budgetdebatte 2010 dem Grossen Rat zur Diskussion zu unterbreiten, da die Sanierung der Schauhäuser erhebliche Mehrkosten auslöst.

Zu den einzelnen Fragen:

Zu Frage 1:
Der Gemeinderat hat dem Kanton Bern für die Jahre 2009 und 2010 eine Überbrückungshilfe von insgesamt Fr. 200 000.00 zugesichert.

Zu Frage 2:
Im geschilderten Rahmen war und ist der Gemeinderat bereit, ein Zeichen für die Erhaltung des Botanischen Gartens zu setzen. Dieses Zeichen muss sich jedoch an den gegebenen Verantwortlichkeiten für den Betrieb des Botanischen Gartens und den finanziellen Möglichkeiten der Stadt Bern orientieren.

Zu Frage 3:
Die vom Gemeinderat in Aussicht gestellte Überbrückungshilfe liegt in der Finanzkompetenz des Gemeinderats. Sie ist im Finanzplan eingestellt.

Bern, 4. März 2009

Der Gemeinderat